

Ornithologisches Centralblatt.

Organ für Wissenschaft und Verkehr.

Nachrichtsblatt des gesammten Vereins-Wesens und Anzeiger für Sammler, Züchter und Händler.

Beiblatt zum Journal für Ornithologie.

Im Auftrage der Allgemeinen Deutschen Ornithologischen Gesellschaft

herausgegeben von

Prof. Dr. J. Cabanis und Dr. Ant. Reichenow.

No. 19.

BERLIN, Dritter Jahrgang.

1. October 1878.

Das Ornithologische Centralblatt erscheint zweimal monatlich, 1 Bogen stark, und ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen zu beziehen. Abonnements-Preis halbjährlich 4 Mark. Im Laufe des Halbjahrs eintretenden Abonnenten werden die erschienenen Nummern nachgeliefert. Inserate für den Anzeiger 20 Pf. pro gespaltene Zeile oder deren Raum. Zuschriften jeder Art für das Centralblatt sind an die Redaction, Prof. Dr. J. Cabanis, Alte Jakobstr. 103 A., Berlin SW., zu richten. Mitglieder der „Allgem. Deutsch. Ornith. Gesellschaft“, welche direct bei der Redaction bestellen, zahlen 6 Mark praen. Jahresabonnement. Dieselben haben einen Raum im Werthe ihres Abonnements kostenfrei und bei Ueberschreitung desselben nur den halben Insertionspreis zu entrichten.

Ornithologica aus Braunschweig.

1. Eigenthümliches Brüten von *Parus major* L.

Freitag am 24. Mai sind meine Hausbewohner mit dem Aufhängen der Wäsche im Garten beschäftigt. Auf einem grösseren freien Platze steht in der Mitte eine 1 Meter hohe Thonfigur, die früher eine Schaale trug. Letztere ist längst zu Grunde gegangen und eine c. 15 Cent. im Durchmesser haltende Oeffnung am oberen Ende übergeblieben. Sobald die Mädchen sich über diese Oeffnung beugen, erschallt aus der Tiefe ein leises Zwitschern. Der Figurenaufsatz wird abgehoben und siehe da am Erdboden sitzen in einer kleinen Vertiefung 5 junge Kohlmeisen! Bei näherer Untersuchung stellt sich Folgendes heraus: Das sechseckige Postament der Thonfigur ist der inneren Umgrenzung entsprechend 34 Cent. im Durchmesser 6 Cent. hoch von dem Neste ausgefüllt. Die unterste c. 5 Cent. hohe unmittelbar dem Grundboden aufliegende Lage besteht vorwiegend aus Moos, Strohhalmen, Würzelchen und einzelnen zwischenliegenden trockenen Reisern darüber liegt, die ganze Oberfläche einnehmend, eine 1 Cent. haltende Schicht von Wolle, Federchen und Haaren von einem Hamsterpelz, der im Frühjahr zum Kampher-Ausdunsten im Garten hing. Der Nestnapf ist 5 Cent. tief, hält 10 Cent. Durchmesser am oberen Rande und liegt 3 Cent. vom Rande entfernt, so dass der von oben einfallende Regen nicht auf den Nestinhalt träufeln kann. Die Alten schlüpften von oben her durch die Oeffnung zum Füttern der Jungen hinein. Anfang Juni war die junge Brut ausgeflogen. — Zahlreiche Meisenkasten und mehrere natürliche Baumhöhlen hatte das Meisenpaar unbenutzt gelassen und sich statt dessen diesen eigenthümlichen Nistplatz gewählt.

2. *Lanius excubitor* L. und *Lanius major* Pall. bei Braunschweig und am Harze.

Mit besonderem Eifer wurde in den letzten Jahren auf die grossen Würger in unserer Gegend Jagd gemacht und ist es durch die Bemühungen verschiedener Forstbeamten gelungen, mehrere Exempl. des *Lanius major* Pall. dem hiesigen naturhistorischen Museum einzuverleiben. 2 Exemplare aus der nächsten Umgebung der Stadt zeigen eine geringe Queränderung auf der Brust, sind daher wohl als jüngere Individuen anzusehen. — Von Herrn Oberförster H. Thiele in Allrode a./Harz wurde am 12. April d. J. ein frisch erlegtes sehr altes Weibchen gesandt, das sehr schön ausgefärbt ist, deutlich nur 1 Spiegel auf den Vorderflügeln und nicht die Spur von Wellung auf der Unterseite zeigt. Trotz der grössten Mühe, auch das andere eventuelle Theil des Paares zu erlangen (meines Wissens ist ein Paar *L. major* Pall. an seinem Brutplatz bis jetzt noch nicht erlegt!) ist dies nicht gelungen, es wurde an dem betreffenden Forstorte nur das erlegte Weibchen beobachtet. — Vom *L. excubitor* L. ist aus einem anderen Forstorte des genannten Revieres eine ganze Familie, altes ♂ (gesch. 24/4) und ♀ (gesch. 25/6) nebst 3 flüggen Jungen eingegangen. Ich erwähne dieses hier, da die Nistweise eine sehr auffallende war. Nach den Angaben des Herrn Oberförster Thiele sass das Nest in einem jungen Buchenheister, etwa 2 1/2 Meter über der Erde, in den oberen Gabelästen, bot übrigens in seinen Bestandtheilen nichts Auffallendes. —

Trotz eines reichen Materials von grossen Würgern aus den mir früher gütigst zur Disposition gestellten

Vorräthen des Herrn von Tschusi-Schmidthofen und Prof. Cabanis und der hiesigen reichhaltigen Suite des naturhistorischen Museums, das ich Gelegenheit hatte zu vergleichen und durchzuarbeiten, habe ich mich von der sicheren Artbeständigkeit des *Lanius major* Pall. mit einem Flügelspiegel in Vergleich zum *L. excubitor* L. mit zwei Flügelspiegeln noch nicht überzeugen können. Ausser den Spiegeln lassen alle übrigen Charaktere in der Färbung, im Flügelbau, in den plastischen Maassen bei der Unterscheidung im Stiche. — Jedenfalls ist es aber höchst interessant, die Verbreitung des einspiegeligen Würgers (*L. major* Pall.) möglichst genau kennen zu lernen, die Fundorte mehren sich ja mit jedem Erscheinen eines neuen ornithologischen Blattes; hoffentlich gelingt es unseren Beobachtern im Freien, demnächst auch, ein Paar an seinem Brutplatze zu erlegen und über Lebens-, Brutweise, Nest, Eier, Junge Angaben zu erhalten, die eine Unterscheidung von dem zweispiegeligen grossen Würger (*L. excubitor* L.) sicher ermöglichen. —

3. Der Steppenweih, *Circus pallidus* Sykes., brütet bei Braunschweig.

In meinen „Beobachtungen über die Brut- und Zugerhältnisse der Vögel bei Braunschweig“*) konnte ich den Steppenweih als wahrscheinlichen Brutvogel aufzuführen. Durch Herrn Postsecretär Vahldiek in Hessen ist es jetzt gelungen, diese Wahrscheinlichkeit zur Sicherheit zu machen. Der Horst mit 6 Jungen (8—12 Tage alt) wurde am 17. Juni d. J. bei Hessen am Fallsteine gefunden. Herr Vahldiek schreibt darüber an meinen Bruder: „Das Nest liegt in einer Roggenbreite etwa 45 Schritt von einem, freilich wenig betretenen Feldwege im Bruche, dasselbe besteht aus vorjährigem Kartoffelkraute mit etwas Reiser, ist 35 Cent. von der Erde hoch, hat 55 Cent. äusseren, 28 Cent. inneren Durchmesser, ist aber nur wenig vertieft und mit weichen Gräsern ausgelegt (fremde Stoffe waren nicht im Neste). Aufgefallen ist es mir, dass auch nicht die geringste Spur von Futterresten zu finden war. Zu transportiren ist das Nest nicht, da das an der Erde liegende Stroh schon vollständig in Fäulniss übergegangen ist.“ — Am 20. Juni wurde das alte Weibchen erlegt und sammt 3 Jungen hierher an das naturhistorische Museum übersandt.

Bei der Wichtigkeit des Vorkommens erlaube ich mir, eine kurze Beschreibung und die Maassen des Ex. beizufügen. Das Thier steht stark in der Mauser, die 4 ersten Schwingen sind alt, die 5. fehlt, die 6—10. sind neu gemausert. Der Schwanz ist alt, die oberen Deckfedern vollständig abgerieben. Der Schleier geht vorn durch, die 3. und 4. Schwinge bilden die Flügelspitze, 3 > 4 > 2 etc. — Die äussere Einschnürung der 2. Schwinge und die innere der 1. Schwinge ragen kaum unter den oberen Deckfedern hervor, der ganze Flügelbau entspricht den Angaben meines Vaters (Naumannia 1857. p. 307) und den weiteren Präcisirungen meines Bruders (J. f. O. 1877. p. 57), so dass man trotz des mangelhaften Befiederungszustandes den *C. cineraceus* sicher ausschliessen kann.

Die Maasse sind folgende:

Kopf mit Schnabel	6,8 Cent.
Mundspalte	3,48 „
Firste (vom Rande der Wachshaut an)	1,92 „
Zwischen Kieferspitze und Nasenloch	1,6 „
Breite des Schnabels (unter der Mitte der Nasenlöcher)	1,29 „
Flügel	37,5 „
Schwanz	27,5 „
Lauf	7,38 „
Mittelzehe und Nagel	3,45 + 1,63 „
Daumen und Nagel	1,62 + 1,87 „

Totallänge war nicht zu messen, da der Balg noch nicht ausgestopft ist.

Von den Jungen wurde eins sofort getödtet und der Sammlung einverleibt, es gleicht ganz den jungen Dunenkleidern vom Steppenweih, die aus der Wolgagegend im Museum aufgestellt sind. Drei andere sollten aufgefüttert werden. Leider ist dies nicht gelungen, eins starb bereits nach Anfang Juli, die beiden anderen 8 Tage später. —

Die übrigen 2 Jungen wurden von meinem Bruder an den Berliner zoologischen Garten abgegeben, sind aber nach Mittheilung des Herrn Director Dr. Bodinus dort das eine bereits crepirt angekommen, das andere sehr bald verstorben.

Dr. R. BLASIVS.

Zur Naturgeschichte des Kuttengeiers (*Vultur cinereus*).

Von Gerh. Max Sintenis.

Ein sehr gemeiner Raubvogel der Dobrudscha ist der Kuttengeier, der „*cara-cartae*“ oder „schwarze Adler“, wie er schlechtweg dort heisst. Nur in den Donau-Delta-Wäldern von Letti und Kara-Orman fanden wir ihn nicht horstend, sonst in allen ausgedehnteren dichten Waldungen des Beobachtungs-Gebietes. Zum Beweise seiner Häufigkeit dient auch, dass wir (Gebrüder) in den Brutperioden von 1873, 74 und 75 nur aus dem Waldgebirge von Babadagh bis Lutschin — eine Ausdehnung von beiläufig 7½ gr. Meile, — über 370 Eier dieser Art erhielten, ohne dass die geringste Verminderung von Brutvögeln von Jahr zu Jahr bemerkbar wurde. Sehr oft wurde der Horst, von dem der Vogel herabgeschossen war, schon das Jahr darauf von einem anderen Kuttengeier, oder auch einem Gänsegeier (*Gyps fulvus*) bezogen; blieb der Horst von diesen Arten unbesetzt, so nahm sicher der Würgfalk (*Falco lanarius*) Beschlag davon. Es will mir übrigens scheinen, als baue der Gänsegeier keinen eigenen Horst auf Bäume, sondern benutze nur alte des Kuttengeiers, der sich auch oft genug neue erbaut. Est ist mir vorgekommen, dass ein *V. cinereus* vom Horst sehr früh herabgeschossen wurde, worauf ein *G. fulvus* in denselben legte. Wir waren einmal Augenzeuge einer tüchtigen Balgerei zwischen Würgfalk und Gänsegeier um den Besitz des Horstes, am Ende nahm der Stärkere Beschlag, aber der Falke siedelte sich nicht weit ab in einem anderen an und brütete. Ein anderes Mal sahen wir bei gleicher Balgerei, wie sich eine Krähe die Abwesenheit des Geiers zu Nutze machte — und das Ei

*) Cab. J. f. O. 1873.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Centralblatt - Beiblatt zum Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Blasius Rudolf

Artikel/Article: [Ornithologica aus Braunschweig 145-146](#)